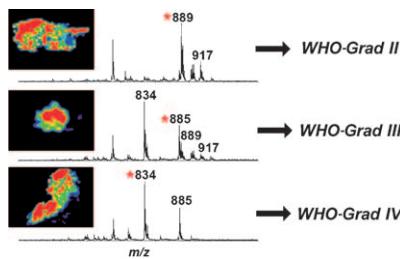


## Bildgebungsmassenspektrometrie

L. S. Eberlin, A. L. Dill, A. J. Golby, K. L. Ligon, J. M. Wiseman, R. G. Cooks,\* N. Y. R. Agar\* — **6089–6092**



Discrimination of Human Astrocytoma Subtypes by Lipid Analysis Using Desorption Electrospray Ionization Imaging Mass Spectrometry

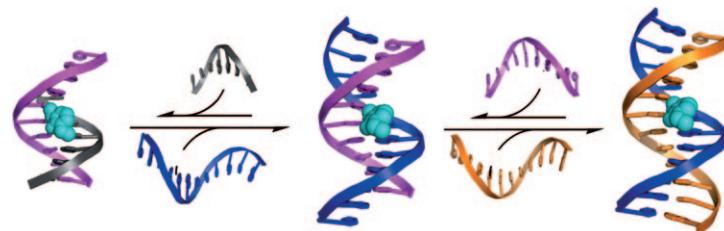
Die Differenzierung von astrozytischen Hirntumorgrenaden kann durch direkte Lipidanalyse mittels Desorptions-Elektrosprayionisations-Massenspektrometrie (DESI-MS) erreicht werden. Charakteristische Lipidprofile sind mit der Tumormalignanz entsprechend den WHO-Graden II, III und IV assoziiert (siehe Bild).

## Chinonmethide

H. Wang, S. E. Rokita\* — **6093–6096**



Dynamic Cross-Linking Is Retained in Duplex DNA after Multiple Exchange of Strands



**Stränge kommen und gehen – die Vernetzung bleibt:** Dynamische kombinatorische Systeme können auf Veränderungen der Umgebung reagieren. Dies wurde nun

auch für die DNA-Vernetzung basierend auf der reversiblen Alkylierung eines Chinonmethid-Intermediats gezeigt (siehe Bild).

DOI: 10.1002/ange.201004242

## Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und im nächsten Jahr gibt es auch die International Edition schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

**R**eaktions-Gaschromatographie wurde als Methode zur sehr genauen Bestimmung des Alkoholgehalts im Blut vorgestellt. In der klinischen Analytik kommt die Gaschromatographie zu diesem Zweck heute kaum noch zum Einsatz (und die Reaktions-Gaschromatographie gar nicht), wohl aber in der forensischen Analytik, da hier die Anwendung zweier Methoden vorgeschrieben ist.

Umfangreich ist der Bericht über die Hauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Chemiker, die im April 1960 stattfand. Dort hielt E. Klever einen Vortrag über das Chemische Zentralblatt, das bis zur Gründung der Chemical Abstracts 1907 das wichtigste Referate-

organ in der Chemie war. Die Konkurrenzsituation wird dadurch deutlich, dass, laut Klever, in den USA 1960 nur 7,8 % der Chemiker das Zentralblatt nutzten. Bereits neun Jahre später wurde das heute unter jungen Chemikern und Studenten kaum noch bekannte Chemische Zentralblatt eingestellt (wofür aber nicht in erster Linie die Konkurrenz durch die Chemical Abstracts als Ursache anzusehen ist). Die übrigen Vorträge haben hingegen Chemie und nicht Chemieliteratur zum Thema, so berichtete Stetter über makrocyclische Polyamine, Wilke über cyclische Butadien-Oligomere und Baudler über eine „Di-Phosphorsäure“  $H_4P_2O_4$  (d.h. Hypodiphosphorsäure).

In der Rundschau erfahren wir, dass ein in einen kleinen Kellerraum geflüchteter Mörder an einer Vergiftung durch Chloracetophenon starb. Dies war der erste publik gewordene Todesfall nach einem Einsatz der unter Nichtchemikern eher als CN oder Chemische Keule bekannten Substanz in einem geschlossenen Raum. Harmlos dagegen ist ein Beitrag über die Abhängigkeit der rheologischen Eigenschaften von Kuchenteigen vom Protein des verwendeten Mehles.

*Lesen Sie mehr in Heft 16/1960*